Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 40

Artikel: St. Gallen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-251155

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

— Ehrenmeldung. Lettlich hat die Gemeinteversammlung Riedholz in Anerkennung der Leiftungen ihres Lehrers Joh. Alerni, demfelben seine Besolzdung um 100 Fr. erhöht. Ehre einer Gemeinde, die die Leiftungen eines Lehrers zu würdigen weiß und die Erziehung ihrer Jugend, als Basis des Wohlstandes einer Gemeinde zu heben trachtet.

Luzern. Bergleichung. Der noch in Aussicht stehenden Aufbesserung ber Lehrergehalte stellt eine Korrespondenz der Schw. Zeitung die Briesterbesoldungsverminderung gegenüber, über lettere flagend und gurnend. So sei die Besoldung der Chorherrn am Stifte Beromünster von Fr. 2000 auf Fr. 1720 herabgesett worden. Ein sehr übel gewählter Bergleich. Erhielten die Luzerner Lehrer, die arbeiten, und doch eine Familie zu ernähren haben, nur als Minimum den britten Theil des Gehaltes sener Chorherren, so ware es Unrecht, da noch Maaßstab und Bergleichung anzustellen. So aber dient derselbe nur, um diese Maßregeln der Regierung ins helle Licht zu seten. —

Margan. Sem in ar Wettingen. Die Erziehungsdirektion hat die Schlufprüfung der obersten Kandibatenklasse des Seminars auf den 7. und 8. Oftober angeordnet, und gleichzeitig auf Anfang des Wintersemesters einen neuen Kandidatenkurs einzuberufen beschlossen. Die Aufnahmsprüfung für denselben ist auf den 14. Oftober angesett.

Bürich. Schulhiftorisches. Anläglich ber Schulspnode sagte Herr Erziehungerath Grunholzer in seiner tresslichen Eröffnungerete im Hinblick auf die neue Schulorganisation: Unser Bolfsschulgeset vom 28. Herbstmonat 1832 zeiche nete sich vor vielen andern Unterrichtsgesetzen badurch aus, daß es nicht bloß eine Desinition des erhabenen Zweckes gab, sondern gleichzeitig auf die demselben entsprechende Organisation der Schule mit prinzipieller Strenge zu bestimmen suchte. Während man an manchem Orte die praftische Richtung verlangte und den Realsunterricht verwarf, setzte es mit der Forderung einer allgemein menschlichen und zugleich praftischen Bildung sest, daß dem Unterrichte die Elementars, Reals und Idealbildungsmittel zugewiesen werden. Es wollte der Schule einen wirksamen Einstuß auf die Jugend vom 6. bis zum 16. Jahre sichern und den Unterricht nach den Bedürsnissen der verschiedenen Altersperioden sorgfältig gliedern.

Das vor 25 Jahren angelegte Spstem ift zur Stunde noch lange nicht vollständig turchgeführt. Bon 1832 bis 1839 konnte nur der Unterricht für die drei ersten Schuljahre vollständig organisirt werden; die Ausbildung der folgenden Schulsuse wurde aegen das Ende jener Periode auf eine nicht zweckmäßige Weise begonnen, von 1839 bis 1846 mehr gehindert als gefördert und erst gegen das Jahr 1850 wieder ernstlich an die Hand genommen; für den Ausbau der dritten Schulsuse ist noch gar nichts geschehen. Dieß ist wohl zu beachten, wenn man das bestehende Gesch gerecht beurtheilen will. Mancher Uebelstand, der jett herzvortritt, weist nicht sowohl auf einen Mangel der Schulversassung, als auf die mangelhafte Durchführung derfelben hin. Indessen hat die vieljährige Beschäftigung mit der Organisation der ersten Schulstusen doch erkennen lassen, daß der weitere Ausbau der Bolksschule nothwendig auch durch neue Gesegesbestimmunz gen unterstüßt werden sollte.

St. Gallen. Jugendfest. Dasselbe nahm einen sehr befriedigenden Berlauf. Auf dem Festplate angesommen, weibte die Jugend mit herzerhebenden wohlgelungenen Gefängen denselben ein. — Die Kad ttenblechmust leistete dabei wahrbaft frappirende Beweise ihres Eisers und führte mehrere Piècen mit einer Präzision und einem Berständniß aus, das einem bewährten Musselorps Ehre gesmacht hätte. Biel Anzichendes hatten, wie immer, die hierauf solgenden Turnsübungen. Sie gaben Zeugniß, daß es unserer jungen Generation nicht an Mark sehle. — An der Tasel der zahlreichen Bebörden seine Toase, aber viel geistliche und weltliche Kordialität. Nachmittags flüchtete sich das Kadettenbataillon aus dem Tanz und Spielgewähl auf ein benachbartes, geräumiges Uebungsseld. — Die Truppe, doppelt so start als in frühern Jahren, zeigte sich troßem manövzrirsähig und bewies die alte Ersahrung, daß Kadettenforps in verhältnißmäßig

weit fürzerer Zeit eingenbt werden konnen, als die wirklichen Miliztruppen. — Jenen jugendlichen Reihen wohnt eine Gelenkigkeit inne, die man bei diefen oft

nur gu febr vermißt . --

Auf dem Plaze wozte den ganzen Tag eine Menschenmenge umber, wie sie unsere größten Bollsseste saum zählen. Nur einige Augenblicke drohte der Himmel in das Fest eine Störung zu bringen, zeigte sich aber bald wieder demselben "to-lerant" und durchaus nicht einverstanden mit dem Bunsche eines der "neuen Ord-nung der Dinge" gramen Herrn Professors: Es möge die neue That der Gemeinsamfeit ihre Tause bekommen." Ohne den mindesten Mißton endete mit dem hereinbrechenden Abend die Feier, die darum ein wahres gelungenes Fest war, weil es auch nicht die Spur eines Tendenzsestes an sich trug. — Man konnte die frohe Ueberzeugung nach Hause tragen, daß dieß erste gemeinsame Jugendsest St. Gallens nicht das letzte sein werde.

- Gestern, so schreibt die "St. Galler-Ztg." vom 9. dieß, haben acht Seminaristen, aufgestiftet von höherer Seite, mit einem insultirenden Schreiben, worin die alten Lügen des "Wahrheitsfreundes" gegen das Seminar und deffen Direftion wiederholt wurden, ihren Austritt aus dem Seminar erflärt. Es soll, wie wir von zuverlässiger Seite ersahren, noch ein besonderer administrationsräthlicher Streich gegen dieses Institut im Schild geführt werden.
- 11ri. Rantonsschule. Die Anstalt besteht aus zwei Abtheilungen: aus der Realschule und dem Ghmnasium, erstere mit vier, letteres mit sechs Jahressursen. Die Schüler beider Abtheilungen genichen in den sog. obligaten, allgemeinen Fächern, wie in Religionslehre, Geschichte, Geographie, Mathematik, deutscher Sprache, sowie in den Naturwissenschen, im Zeichnen, Gesang 2c. gesmeinsamen Unterricht; für das Studium ihrer Sprachen aber hat jede Abtheilung ihre besondern Lehrstunden, so die Gymnasialschüler für die alten Sprachen, lateisnisch und griechisch; die Realschüler für die neuern Sprachen, italienisch und französisch, und, je nach den verschiedenen Jahressursen die einsache oder doppelte Buchhaltung in einer smonatlichen Geschäftspartie sammt der nöthigen Korresspondenz in drei Sprachen dargestellt. Die Schüler der 1. und 2. Rhetorischaben für ihre deutschen und lateinischen Aufgaben ihren eigenen Lehrer.

Deutschland. Liecht en ft ein. Laut dem "Toggenburger Wochenblatt" hat der auch auf St. Gallischem Boden weit und breit befannte und beliebte Dr. Graß in Vadut zur Gründung einer Realschule für das Ländchen Liechtenstein 14,000 fl., sowie zur Erhöhung der Lehrergehalte an der Knabenschule seines Heimatories Vadut (die Mädchen daselbst werden von Lehrschwestern unterrichtet) 6000 fl., somit für Schulzwecke zusammen 20,000 fl., geschenkt.

Amerika. Eigenthümliche Tare. In Teras züchtigte ein junger Dorfschullehrer einen zwölfjährigen Bengel, ber bereits den jungen Madchen grobe Schmach angethan hatte, mit einigen Ruthenstreichen. Darauf stürmte der Bater des Buben mit vier erwachsenen Sohnen in's Schulzimmer und tödtete den Schullehrer mit Dolchstichen. Das Gericht legte dem Mörder eine Bürgsschaft von 4000 Dollars auf. Will er diese Summe verwirken, so kann er frei ausgehen. Sonach wird das Leben eines jungen amerikanischen Schullehrers doch zu 4000 Dollars tarirt, kaum überall so viel.



Literatur.

Berzeichniß eingefandter Druckschriften.

J. J. Schänblin, Lieber für Jung und Alt. II. Auflage. 160 Seiten. Bafel 1857.

Fr. v. Tichubi, Cinführung bes landwirthschaftlichen Unterrichts in bie Bolfs: schulen. St. Gallen. Scheitlin und Zollifofer.

M. Klot, Winfelriede Denkmal, ber vaterl. Jugend gewidmet. Chur bei Grusbenmann. Preis in Parthien 10 Rp.